

Grimmer

Französischer Stadtkommandant in Montabaur 1798.

Nach dem Frieden von Campo Formio im Oktober 1797, der den Ersten Koalitionskrieg zwischen dem Reich, Österreich und Frankreich beendete, blieben dennoch zeitweilig französische Truppen aus dem linksrheinischen, an Frankreich abgetretenen Rheinland noch in rechtsrheinischen Gebieten des Erzstifts Trier. Sie belagerten nämlich die Festung Ehrenbreitstein, die noch von österreichischen und kurtrierischen Einheiten besetzt war und gegen die französischen Belagerer gehalten wurde.

Daher waren in Montabaur ab April 1798 trotz des Friedensvertrages noch weiterhin französische Einheiten einquartiert. Von September bis Dezember 1798 war der französische Offizier Grimmer Stadtkommandant in Montabaur. Obwohl offiziell Friede herrschen sollte, wurden die Stadt und das Amt Montabaur mit einer Kriegskontribution von 5.500 Livres belegt, und die französische Besatzung war von der Stadt mit Fleisch und Lebensmitteln zu versorgen. Zu deren Finanzierung musste die Stadt Montabaur wieder Sondersteuern erheben und auch Darlehen aufnehmen. Neben einer ständig in Montabaur stationierten Einheit wechselten sich mehrere französische Einheiten einander in Verbindung mit der Belagerung der Festung Ehrenbreitstein ab. Die Stadtbürgerschaft von Montabaur wurde durch diese französische „Brandschatzung“ in den Jahren 1798/1799 erheblich belastet, was im Jahr 1799 wegen der hohen Sondersteuern aufgrund veralteter Schätzungen über die Einkommen zu Unruhen in der Stadt führte.

Die Belastung der Bürgerschaft endete erst im Jahr 1799, als sich die kurtrierische Besatzung der Festung Ehrenbreitstein am 27. Januar 1799 mit ihrem kurtrierischen Kommandanten Oberst Johann Philipp von Faber den französischen Belagerern wegen Holz- und Nahrungsmangel ergeben musste. Das kurfürstlich-trierische Korps mit ihrem Kommandanten erhielt einen ehrenvollen Abzug „mit wehenden Fahnen und Klingendem Spiel“. Die französischen Truppen „schleiften“ anschließend die Festung Ehrenbreitstein.

Quellen/Literatur:

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 580 ff.

Paul Possel-Dölken